



Erfahrungsbericht

- Hochschulaustausch
- Erasmus+
- PROMOS

International Office
Domstraße 8, 17489 Greifswald
Telefon: +49 (0) 38 34 420-11 16
int_off@uni-greifswald.de

Angaben zur Person

Name, Vorname	Kaiser, Sina
E-Mail	sinakristin.kaiser@web.de

Liebe Outgoer,

bei Ihrem Auslandsaufenthalt konnten Sie eine Reihe akademischer Erfahrungen und privater Eindrücke sammeln. Damit Ihr Wissen auch zukünftigen Outgoern bei der Planung und Durchführung ihres Auslandsvorhabens zugutekommt, haben Sie sich vor Ihrem Aufenthalt zur Ausarbeitung eines Erfahrungsberichts verpflichtet. Dieser ist **innerhalb von vier Wochen nach Ihrer Rückkehr** im International Office der Universität Greifswald einzureichen.

Hiermit stimme ich der Veröffentlichung des Erfahrungsberichts in

- anonymisierter
- nicht anonymisierter (bietet zukünftigen Outgoern die Möglichkeit der Kontaktaufnahme)

Form zu.

Bitte schicken Sie den ausgefüllten Erfahrungsbericht **per E-Mail**

für den Hochschulaustausch an: hsa@uni-greifswald.de

für Erasmus+ an: erasmus@uni-greifswald.de

für PROMOS an: promos@uni-greifswald.de

Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer o. Vorhaben (z. B. Fachkurs)	Humanbiologie, Laborerfahrung sammeln
Zielland/ Stadt	Island/Reykjavik
Gastinstitution	Department of Immunology, Landspítali
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	11/2017-03/2018

Bitte antworten Sie auf die Fragen jeweils im Fließtext.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Mein Wunsch-Master fing zum Sommersemester an, so konnte ich die Zeit nach dem Bachelorabschluss nutzen, um Laborerfahrung zu sammeln und gleichzeitig mein Englisch (inklusive Laborvokabular) aufzubessern. Da der Master in Englisch ist genauso wie die Literatur und Erfahrungen immer gern gesehen werde, war es für mich eine gute Variante die Zeit zu verbringen.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution, Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft, Krankenversicherung, Kosten)

Für die Zusage eines Praktikumsplatzes musste man einige Bewerbungen schreiben, da viele nicht antworteten oder keine Kapazitäten hatten. Ein Visum war nicht nötig, bei einem Aufenthalt über 3 Monaten muss man sich jedoch in Island anmelden. Flüge zu buchen war kein Problem, allerdings hat Reykjavik eine Wohnungsnot, weshalb sich die Zimmersuche schwer gestaltete. Zudem sind die Preise sehr hoch, selbst für 10 m² Zimmer. Teilweise wurde geteilte Zimmer für 500 Euro angeboten. Man sollte die Webseiten durchschauen und den Facebook Gruppen zur Miete (Leiga) beitreten. Meine Krankenversicherung galt auch im Ausland, dafür ließ ich mir eine Bestätigung ausstellen. Kosten sind in Island sehr hoch, sowohl die Miete als auch Preise im Supermarkt.

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?

(Bedingungen der Hochschule/Institution, belegte Kurse und Prüfungen, Tagungen, Workshops)

Ich hatte zwei Supervisor, eine im Labor und eine mit der alles Organisatorische lief. Dies klappte sehr gut, Antworten vor und während des Aufenthalts bekam ich immer sehr zeitnah und im Labor konnte ich mich mit allen Fragen an sie wenden. Da ich an der Uni eingeschrieben war, weil ich am Ende eine Thesis über mein Projekt abgeben musste, konnte ich dort auch einen Isländisch-Kurs belegen.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?

(z. B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Im Labor wurden sowohl isländisch als auch englisch gesprochen. Wenige Labmeetings waren auf isländisch, da wurden mir wichtige Informationen danach mitgeteilt. Ansonsten sprachen die Kollegen englisch mit mir. In Island sprechen alle englisch, somit ist die Sprache auch außerhalb des Labors kein Problem. Ich habe trotzdem einen Sprachkurs an der Uni besucht.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen? (Alltag vor Ort; Mentalität, prägende Erlebnisse, Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Ich hatte meistens einen Arbeitstag von 8.45 - 16.00, sodass genug Zeit für zB. den Isländisch-Kurs oder das Treffen mit Freunden blieb. Die Leute im Labor waren sehr nett und machten es mir sehr leicht mich einzugewöhnen! Die Arbeit hat mir viel Spaß gemacht und ich habe einiges gelernt. Die isländische Mentalität ist nicht sonderlich unterschiedlich zur Deutschen. Ich hatte eine wunderschöne Zeit, in der ich Islands tolle Landschaft bei Ausflügen erkunden konnte, wobei dafür der Summe sicher schöner gewesen wäre. Ich habe viele Freunde gefunden, sowohl isländische als auch internationale.

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben? (z. B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Mir hat der Zeitpunkt zur Überbrückung gut gepasst, da wir während des Studiums nicht mit Erasmus wegkonnten. Auch war die Länge von 5 Monaten gut, dass man wirklich eigenständig arbeiten konnte. Gespart haben muss man einiges, das Geld von Erasmus + reicht nicht einmal für die Wohnung.

Wer kann, sollte die Heimatsprache, in diesem Fall isländisch lernen. Das macht sicher einiges etwas leichter, auch wenn alle englisch sprechen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie dem Bericht 1-2 Fotos hinzufügen (per Email).

Bitte wählen Sie ausschließlich Photographien aus, an denen Sie die Urheberrechte besitzen und die die Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen nicht verletzen. Mit Ihrer Fotoauswahl erklären Sie sich damit einverstanden, dass das International Office der Universität Greifswald diese Fotos zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit nutzt und veröffentlichen darf.

